

Jutta Schümann:

Demografieorientierte Politik ist Standortpolitik

Zu der heutigen Präsentation der Studie „Konsequenzen des demografischen Wandels“ erklärt die stellvertretende Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion, Jutta Schümann:

Die Studie ist eine sehr gute Grundlage, um Handlungsweisen zu entwickeln, wie das Land den demografischen Herausforderungen entgegenwirken kann. Vor allem macht sie eines deutlich: Demografieorientierte Politik ist nicht Senioren-, sondern Standortpolitik. Darum wird es künftig verstärkt gehen müssen, wenn man sich mit dem demografischen Wandel und seinen Folgen beschäftigt.

Wir als SPD-Landtagsfraktion werden dafür sorgen, das Problembewusstsein im Hinblick auf die Notwendigkeit neuer Angebote und Lösungen – z. B. für den Erhalt einer angemessenen Erwerbsquote, für lebenslanges Lernen, für Versorgungsangebote für Hochbetagte, für ein adäquates Lebensumfeld für junge Leute und Familien – gesteigert wird. Dabei sind insbesondere die unterschiedlichen regionalen Auswirkungen im Hamburger Rand, in den kreisfreien Städten und im ländlichen Raum zu berücksichtigen.

Im Hinblick auf Wirtschaftswachstum und Nachfragestruktur ist Schleswig-Holstein auf dem richtigen Weg: Die Konsumentengruppe der älteren Menschen wird längerfristig eine größere Rolle spielen und die einzelnen Branchen werden unterschiedlich betroffen sein. Bereiche wie Tourismus, Gesundheit und Wellness zählen zu den sogenannten Strukturgebern dieser Entwicklung. Diese Bereiche sind in Schleswig-Holstein

im Aufwind und werden bereits seit einigen Jahren von der Landesregierung verstärkt unterstützt und gefördert.

Die SPD-Fraktion wird die Studie nutzen, um daraus konkrete Vorschläge für zukünftige Projekte und Maßnahmen, die dem demografischen Wandel gerecht werden, zu erarbeiten.